



## Lebensnetz Geomantie und Wandlung

Netzwerk für die wechselseitige Inspiration  
von Erde und Mensch

Redaktion: Jana Rieger und Sybille Mikula

### Murania – Land für neues Leben

von Katja Majer

**P**rekmurje, am östlichen Rand Sloweniens gelegen, ist eine Landschaft, die kaum jemand kennt. Prekmurje – in diesem Namen schwebt ein Hauch von Mystik und Romantik, aber ebenso bringt man ihn mit sozialer Unterprivilegierung in Verbindung. Es ist ein Land an den Ufern der Mur, abgelegen, unbekannt, vergessen und anziehend zugleich. Wenn wir dieses Gebiet aus geomantischer Sicht betrachten, entdecken wir eine Fülle von Lebenskräften und ein großes Potential.

Im Herbst 2006 hat der Verein VITAAA, der sich für die Koexistenz von Mensch und Natur engagiert und sich schwerpunktmäßig mit verschiedenen Formen geomantischer Arbeit befasst, hier ein umfassendes internationales Geomantie-Projekt zu Ende geführt, das von staatlichen Institutionen in Lendava (Slowenien) und Lenti (Ungarn) unterstützt wurde.

Wir arbeiteten mit einem eiförmigen Holon von rund 40 Kilometern Länge und 30 Kilometern Breite, das im Dreiländereck Ungarn, Kroatien und Slowenien liegt. Auch im ungarischen und kroatischen Teil des Holons findet sich die für Grenzgebiete typische soziale Unterentwicklung.

Ein Team von Geomantinnen und Geomanten stellte zunächst eine detaillierte Studie des Holons vor. Dabei wurden acht Workshops mit ortsansässigen Interessierten durchgeführt, um sich gemeinsam der Qualitäten des Raums bewusst zu werden und diese auszuloten. In der Realisierungsphase wurden 17 Lithopunktursteine entworfen und aufgestellt, und schließlich präsentierten wir unseren Partnern eine umfassende Studie mit Vorschlägen für die zukünftige Arbeit. Das Projekt stand unter der Supervision von *Marko Pogačnik*.

Das Holon ist eine Offenbarung von einfacher Schönheit. Es befindet sich in der Pannonischen Ebene, einer weiten Landschaft mit kleinen Hügeln. Es ist eine vom Wasser geprägte Welt. Das „Pannonische Meer“, das sich vor 10 Millionen Jahren an dieser Stelle



VITAA

befand, sendet aus der Tiefe der Erde immer noch Energie und hinterließ unauslöschliche Spuren. Auf der physischen Ebene manifestiert es sich als Thermalquellen, als Erdöl-, Erdgas- und Kohlevorkommen, während wir auf der unsichtbaren Ebene auf archetypische Kräfte treffen, so auch auf das Wissen und die Weisheit alter Kulturen.

Das oberirdische Wasser der Region zeigt uns die Qualität von Gefühls- und Herzkraften. Das Pannonische Meer hatte eine Sumpflandschaft hinterlassen, die später zu landwirtschaftlichen Zwecken entwässert wurde und noch heute von zahlreichen Flüssen, Bächen und Gräben durchzogen ist. Der Mur kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Wir halten sie für die Mutter dieser Landschaft. Sie ruft Gefühle von Überfluss, Kreativität und Herzenskraft hervor und befruchtet weithin die Landschaft.

#### Orte der Transformation

Aus geomantischer Sicht ist unser Holon durch ein besonderes System gekennzeichnet, das auf die Kräfte der Erde zurückzuführen ist, die jetzt hervorbrechen, um eine neue Welt zu schaffen: Eine Welt voller Herzenskraft, Ausgewogenheit und Respekt vor allem Lebendigen. Der Kern dieses Systems ist eine sogenannte innere Sonne. Wir nehmen sie als eine enorme Quelle der alten Erdkräfte wahr, die aus der Tiefe an die Oberfläche strömen. Diese Quelle liegt im Dreiländereck, in der Region Muri\_a. Dort befindet sich in der Nähe von Lendava ein mehrdimensionales Portal in der Form eines Dreiecks, das verschiedene Ebenen der Wirklichkeit miteinander verbindet. Die Ecken des Dreiecks können als mächtige spirituelle Pfeiler angesehen werden, die die Aktivität der „inneren Sonne“ wieder aufnehmen.

Einer der Eckpunkte bei Peti\_ovci) empfängt Urkräfte, die sich hier sammeln und in Qualitäten transformieren, welche sich in der weiteren Umgebung als zahlreiche „Lichtinseln“ manifestieren. Mit inneren Augen betrachtet, zeigt sich dieser Ort wie eine Art riesiger Brutplatz für die Neuschöpfungsprozesse der Erde. Am Eckpunkt in Gaberje werden die Kräfte der alten Welt in die Tiefe gezogen, um sich dort zu transformieren. Der dritte Eckpunkt in Lendava erscheint uns als Platz, wo das Neue geboren und integriert wird. Hier wird das mehrdimensionale Portal mit der Herzachse verbunden, denn in Lendava befindet sich ein Herzzentrum, das die Interaktion zwischen Erde und Himmel durch eine zusätzliche vertikale Achse erleichtert. Das Ende der Herzachse in Gaberje sehen wir als Kraftplatz, an dem die Herzenskräfte in die weitere Umgebung verströmt werden.

Die ganze Region bietet Menschen, die bereit sind, sich ihr in Respekt zu nähern, eine schöne Möglichkeit für persönliches Wachstum, für Heilung und für die Einstimmung auf die Erdkräfte.

Unsere Partner beabsichtigen, auf der Basis von geomantischen Erkenntnissen eine neue Art von Tourismus zu entwickeln, der den Menschen die unsichtbare Welt näherbringt. Sie haben diese Gegend „Murania“ genannt. Mit großer Freude haben wir festgestellt, dass dieser Name von der Seele des Holons selbst vorgegeben war. Die Seele erschien uns als Göttin, die jeden, der sich in aufrichtiger Absicht nähert, durch die Fülle und Wunder der unsichtbaren Welt führen möchte. Wir möchten alle einladen, sich der grenzenlosen Sanftheit, Liebe und Weisheit von Murania zu öffnen. ■

Kontakt: [katja-e.majer@guest.arnes.si](mailto:katja-e.majer@guest.arnes.si)

**Geomantie-Gruppen bestehen in vielen Regionen. Sie sind eingeladen, am Lebensnetz mitzuwirken. Sprechen Sie uns an!**

#### Kontaktpersonen:

**Anna und Achim Schmälzle**

Bachstraße 15, D-71263 Weil der Stadt

Telefon (07033) 45955

[anna.achim@gmx.de](mailto:anna.achim@gmx.de)

**Helga Mossbauer**

Bodderwech 2, D-19079 Zietlitz

Telefon (03861) 2760

[mossbauer@freenet.de](mailto:mossbauer@freenet.de)

#### Spendenkonto:

**Kraftströme e.V**

**Kontonummer 0048020416**

**Sparkasse Uelzen, BLZ 258 501 10**

**Zweck: Lebensnetz**

## ... Labe – Elbe ist immer dieselbe ...

*Einladung zum deutsch-tschechischen Lebensnetztreffen*



Seit gut anderthalb Jahren finden entlang der Elbe, die auf Tschechisch Labe heißt, Treffen von an Geomantie interessierten Tschechen und Deutschen statt. Sie begegnen hier der Elbe, die ihre Herzen bewegt und durchströmt. Für das nächste Mal ruft uns der Ort Melnik in Tschechien am Zusammenfluss der Labe/Elbe und der Vltava/Moldau vom 28. April bis 1. Mai 2007 zusammen.

Unsere Treffen begannen mit einem gemeinsamen Erlösungswerk in der ehemaligen KZ- und Ghettoanlage Theresienstadt im September 2005 unweit der Elbe. Dabei entstand der Wunsch, die Elbe als verbindendes Element zwischen beiden Völkern zum Thema einer weiterführenden Zusammenarbeit zu machen. Mit der Wahrnehmung der Elbequellen haben wir an Himmelfahrt 2006 diese längerfristige Arbeit fortgesetzt, die uns vom Quellpunkt des Flusses bis zu seiner Mündung führen wird, jeweils abwechselnd auf tschechischer und deutscher Seite.

Inzwischen gibt es an einer der Elbequellen eine wunderschöne Skulptur, die Iveta Sadecka, Teilnehmerin der Treffen, im Auftrag des Nationalparks Riesengebirge gestaltet hat. Ihr Kosmogramm wurde dort in einem gemeinsamen Prozess entwickelt.

Das letzte Treffen in der ehemaligen Slawenburg Lenzen in Brandenburg wurde auch als sehr befruchtende deutsch-tschechische Zusammenarbeit an diesem Strom empfunden. Mit einem gemeinsamen Sandkosmogramm am weißen Elbestrand haben wir uns damals verabschiedet. Wir laden herzlich zum nächsten Treffen ein und würden uns auch sehr über Spenden freuen, um das Projekt fortführen zu können. ■

Anmeldung bis März 2007: Jana Rieger,

Tel. (030) 9260855, [jana.rieger@web.de](mailto:jana.rieger@web.de)

Radomil Hradil, Tel. (0042) (311) 51 63 99,

[radomil.hradil@pro-bio.cz](mailto:radomil.hradil@pro-bio.cz).

## Das Erzgebirge als Landschaft Europas

*Einladung zu einem internationalen Geomantie- und Kunstprojekt*



Unter dem Motto „Ganzheit – Wege zum Einklang von Mensch und Natur“ werden im nächsten Jahr eine Serie von kreativen Ereignissen in der böhmischen und europäischen Landschaft stattfinden. Alle, die zum Schaffen der Ganzheit des Lebens beitragen möchten, sind herzlich eingeladen.

Das Projekt wird sich über die nächsten Jahre hinziehen. Wir möchten eine Reihe von kreativen Aktivitäten veranstalten, deren Ziel es ist, in der böhmischen und europäischen Landschaft bedeutende natürliche Elemente zu finden und deren Qualitäten für das Erschaffung von neuem Leben in und um uns zu integrieren.

Unter anderem werden dabei internationale Gruppen entstehen, die unter der Leitung von erfahrenen Geomanten solche Orte besuchen und versuchen, deren Potenziale zu verstehen. Unter der Leitung von *Ana Pogačnik* werden beispielsweise im Rahmen dieses Projekts sowohl auf der deutschen als auch auf der böhmischen Seite des Erzgebirges internationale geomantische Seminare stattfinden. In den Tagen vom 10. bis 14. April 2007 beginnen wir mit der ersten Veranstaltung im Erzgebirge.

Die gewonnenen Erfahrungen werden in einer künstlerischen Form bearbeitet und der Öffentlichkeit in Prag und anderen tschechischen und europäischen Städten vorgestellt. Wir freuen uns über jede und jeden, der interessiert ist, an diesem Projekt teilzunehmen. ■

Kontakt (Zuschriften bitte in Englisch):

Jan Tajbos, Projektautor und -koordinator

*Cultura In Forma Bohemia*

Plzenska 54, 150 00 Prag 5, Tschechien

Tel. (00420) (257) 32 89 22,

Mobil (00420) (776) 56 85 72

[jan@jantajbos.cz](mailto:jan@jantajbos.cz)